

Cornelia Koppetsch

Die Wiederkehr der Konformität

Streifzüge durch die gefährdete Mitte

2013, kart., 200 Seiten

D 19,90 € / A 20,50 € / CH 28,90 Fr.

ISBN 978-3-593-39902-7

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 9. März 2013

Auch als E-Book erhältlich.

Das heutige Lebensgefühl der Mittelschicht ist von Ängsten vor finanziellem und sozialem Abstieg geprägt. Wie sich angesichts dessen Lebensformen und Mentalitäten verändern, beschreibt die Soziologin Cornelia Koppetsch in ihrer essayistischen Bestandsaufnahme.

Die gesellschaftliche Mitte ist bedroht. Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen wie Globalisierung, Prekarisierung und Flexibilisierung der Arbeitswelt, Individualisierung, Rückzug des Wohlfahrtsstaats, grassieren in der Mittelschicht Abstiegs- und Existenzängste. Cornelia Koppetsch zeigt, mit welchen Bewältigungsstrategien die neue Mitte auf die wachsende Unsicherheit reagiert.

Die Bereitschaft der Mittelschicht, sich für Unterprivilegierte zu öffnen, sinkt, und das soziale Klima verändert sich. Anstelle von Solidarität und Gemeinsinn treten Wettbewerb und Markt – die Mittelschicht polarisiert sich. Am unteren Ende kämpfen prekär Beschäftigte gegen den sozialen Abstieg, am oberen Ende gelingt es dem bildungsorientierten Bürgertum, durch Abgrenzung Besitzstände zu verteidigen. Und dazwischen erhebt das moderne Kleinbürgertum die Selbstoptimierung zur Lebensaufgabe.

Im Wettbewerb um Lebenschancen wird Konformität zur zentralen Strategie. Anstatt mit alternativen Lebensentwürfen zu experimentieren, konzentriert sich die neue Mitte auf Absicherung, Stuserhalt und Anpassung an die vorgegebenen Strukturen. Gesucht werden Bindungen statt Optionen, nicht nur beruflich. Insbesondere die jüngeren Generationen reagieren im Privaten mit konservativen Idealen und Rollenbildern auf den gesellschaftlichen Wandel. Das spiegelt sich etwa in der Renaissance des bürgerlichen Familienmodells mit traditionellen Geschlechterrollen.

Die Analyse der Autorin zeigt eine paradoxe Entwicklung deutscher Mentalitäten. Je weiter sich die Gesellschaft von einem Zustand des Gleichgewichts entfernt, desto entschiedener wird die Mitte als Hort der Sicherheit, Beständigkeit und Normalität herbeigesehnt.

Die Autorin

Cornelia Koppetsch ist Soziologin und Professorin für Geschlechterverhältnisse, Bildung und Lebensführung an der Technischen Universität Darmstadt.

Kontakt

Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), schulte@campus.de